EINSNULL

DAS BITMARCK-KUNDENJOURNAL

#03/ 2014

6 **INTERVIEW**
zur 100. Umstellung auf iskv_21c mit hkk-Vorstand Michael Lempe und hkk-Bereichsleiter Stephan Rüstmann

FIT FÜR 2015
GKV-Finanzstruktur- und Qualitäts-Weiterentwicklungsgesetz (GKV-FQWG)

12 **VON EXPERTEN FÜR EXPERTEN**
Vorstellung des BITMARCK Fachservice

32 **DIE NEUE MONATSABRECHNUNG**
Besser, schneller, leistungsfähiger

08

BITMARCK®

02 **Inhalt**

03 **Editorial**

InfoBITs
05 **BITMARCK investiert**
Rechenzentrum in München

Standpunkt
06 **Interview**
mit Vorstand Michael Lempe
und Bereichsleiter Stephan Rüstmann

Titelthema
08 **Fit für 2015**
GKV-Finanzstruktur- und Qualitäts-
Weiterentwicklungsgesetz (GKV-FQWG)

InfoBITs
12 **Von Experten für Experten**
Beratung und Expertise

InfoBITs
15 **Rückblick Kundentag**
über 300 Teilnehmer in Neuss

Produkte & Dienstleistungen
16 **Transparenz schaffen**
Kontenabstimmung

Produkte & Dienstleistungen
18 **Zukunftsstrategien entwickeln**
Mit BI-Produkten von BITMARCK

Produkte & Dienstleistungen
20 **Auf Herz und Morbi-RSA geprüft**
Vorbereitung auf bevorstehende Prüfungen

InfoBITs
22 **Von 0 auf 11.000**
Das Kundenportal meinBITMARCK

Produkte & Dienstleistungen
24 **Flexibel und sicher: NSA**
Neue Systemarchitektur bei der DAK

Produkte & Dienstleistungen
28 **Besser. Zusammen. Arbeiten.**
bitProjekt, ein kostenloses Hilfsmittel

Produkte & Dienstleistungen
30 **Das Rundum-sorglos-Paket**
bitPersonalmanagement ist die ideale Lösung

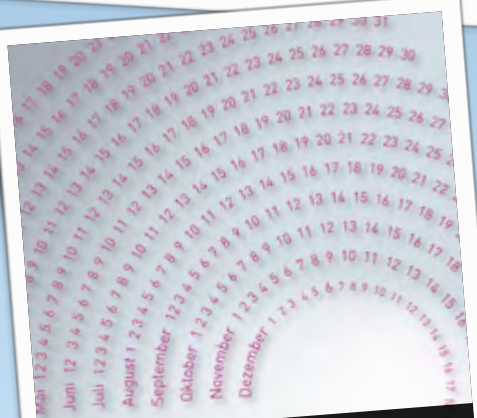
Produkte & Dienstleistungen
32 **Die neue Monatsabrechnung**
Schneller, besser, leistungsfähiger

Wissenswert/Veranstaltungen
34 **BITMARCK Campus**
Empfohlene Highlights

35 **Impressum**

08

FIT FÜR 2015
GKV-Finanzstruktur- und Qualitäts-
Weiterentwicklungsgesetz



DIE NEUE MONATS-ABRECHNUNG
Besser, schneller, leistungsfähiger

32

EINSNULL 1 DAS BITMARCK-KUNDENJOURNAL

Liebe Freunde von BITMARCK, liebe Leser der einsnull,

auf dem diesjährigen Kundentag in Neuss haben wir Ihnen kürzlich das breite Produkt- und Dienstleistungsangebot unseres Hauses vorgestellt. Auf besonders großen Anklang stieß dabei der Aspekt, dass wir Ihnen als Full-Service-Dienstleister unsere innovativen Lösungen aus einer Hand anbieten können. Wir beraten unsere Kunden, erkennen ihren Lösungsbedarf, entwickeln Produkte und betreiben diese in unseren Rechenzentren. Ein unschätzbarer Vorteil für beide Seiten.

Es freut mich daher sehr, dass die dritte Ausgabe der einsnull 2014 mit Themen wie der neuen Monatsabrechnung, Morbi-RSA, bitForecast_Web oder bitProjekt ebenfalls ein Beispiel für die Vielseitigkeit und hohe Fachkompetenz von BITMARCK ist.

Das Jahr 2015 steht vor der Tür – und mit ihm wegweisende Änderungen für die Welt der Krankenkassen. Denn mit dem GKV-FQWG wird die Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung erneut auf eine veränderte Grundlage gestellt. Ab **Seite 12** berichten wir unter anderem über die Unterstützung durch die Fachberatung und die BI-Lösungen von BITMARCK.

Leise und mit schnellen Schritten nähert sich der Rollout von iskv_21c seinem Abschluss. Anfang November konnten wir mit der hkk Erste Gesundheit bereits die 100. Krankenkasse auf die GKV-Branchensoftware umstellen – ein Erfolg, auf den alle Beteiligten zu Recht stolz sein können. Wie die hkk den Umstieg empfunden hat, erläutern Vorstand Michael Lempe und Bereichsleiter Stephan Rüstmann im Interview auf den **Seiten 6 bis 7**.

Und last but not least: Im Namen aller BITMARCKer möchte ich mich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit in diesem Jahr bedanken und Ihnen und Ihren Lieben ein frohes Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr wünschen!

Andreas Strausfeld
Geschäftsführer

BITMARCK®

E-Mail-Verschlüsselung und DataCenter

SICHER KOMMUNIZIEREN

Diese Vorteile bieten Ihnen unsere Lösungen:

- Mit E-Mail-Verschlüsselung von BITMARCK zu jedem Zeitpunkt sicher kommunizieren – auch mit Smartphones und Tablets
- Dateianhänge werden ebenso wie Nachrichtentexte verschlüsselt
- Keine Zusatzsoftware nötig: IT-Sicherheitsstandards und kassenindividuelle Richtlinien können automatisch in den Ablauf integriert werden
- Zukunftssichere Verschlüsselungsstandards OpenPGP, S/MIME und TLS
- IT-Sicherheit aus Deutschland: Die Software für die Verschlüsselungslösung stammt von einem deutschen Anbieter
- Setzen Sie zusätzlich auf das BITMARCK DataCenter, zum Transfer von verschlüsselten größeren Datenmengen mit Partnern und Dienstleistern, die nicht über die Kopfstelle ausgetauscht werden

Haben wir Ihr Interesse an unseren Produkten E-Mail-Verschlüsselung und DataCenter geweckt?
Dann scannen Sie den QR-Code oder informieren Sie sich auf **www.bitmarck.de/sicherheit** über unsere Lösungen.

BITMARCK investiert in Gebäude und IT-Infrastruktur am Standort München

In der Putzbrunner Straße, dem Sitz des primären Rechenzentrums von BITMARCK in München, stehen in den nächsten Monaten wichtige Veränderungen an. Nachdem sich die Geschäftsführung mit dem Vermieter auf eine langfristige Bindung an den Standort geeinigt hat, werden jetzt zahlreiche Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen in Angriff genommen.

Zunächst wird die komplette Infrastruktur für die Stromversorgung erneuert – unter anderem werden ein neuer Trafo und eine zusätzliche Netzersatzanlage (NEA) eingebaut sowie die unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV) ausgetauscht. Das schafft nicht nur eine zusätzliche Redundanz für den primären RZ-Standort, sondern senkt zudem langfristig die Strom- und damit auch die Betriebskosten deutlich.

Ökologisches Kühlungssystem

Parallel wird ein weiterer von insgesamt fünf Maschinensälen auf Wasserkühlung umgestellt, sodass künftig vier Rechnerräume diese Art der stromsparenden Kühlung einsetzen. Stichwort Kühlung: Bereits seit einigen Jahren hat sich das Münchner Rechenzentrum den Slogan „Green IT" auf die Flagge geschrieben und kühlt die Rechner mit Grundwasser aus einem eigenen Brunnen. Um im Falle eines Backups nicht mehr auf eine zusätzliche Kältemaschine angewiesen zu sein, die mit kostenintensivem Strom betrieben werden muss, wird die Machbarkeit eines zweiten Brunnens derzeit geprüft. Die Wasserkühlung im BITMARCK-Rechenzentrum wirkt sich langfristig positiv auf die Betriebskosten aus und liefert einen Beitrag für die Erhaltung der Umwelt.

Zusätzlich wird der Vermieter am gesamten Gebäude umfangreiche Renovierungsmaßnahmen vornehmen – diese gehen vom Austausch der Fenster zugunsten von Energiesparfenstern über die Erneuerung der Außenfassade und der sanitären Anlagen bis hin zur Modernisierung der Büroräume.

Alle Maßnahmen haben das Ziel, Kunden und Mitarbeitern eine langfristige Perspektive zu bieten und Sicherheit für eine weiterhin partnerschaftliche Zusammenarbeit und Kostenstabilität am Standort München zu gewährleisten. ■

Kontakt

Jörg Czeczine
Bereichsleiter
Business-Service
Tel. 089 62737-329
joerg.czeczine@bitmarck.de

INTERVIEW

„Wir werden deutlich effizienter"

Die **hkk Erste Gesundheit** ist die

100.

Krankenkasse, die auf iskv_21c umgestiegen ist.

Grund genug für die einsnull, mit Vorstand Michael Lempe und Bereichsleiter Stephan Rüstmann über die erfolgreiche Umstellung und die Vorteile der neuen Software zu sprechen.

Die Umstellung einer Krankenkasse mit mehr als 350.000 Versicherten wie der hkk bringt naturgemäß eine Vielzahl an Besonderheiten mit sich. Welche Herausforderungen würden Sie bei diesem Projekt an erster Stelle nennen?

Michael Lempe: Für jede Kasse bedeutet ein solch komplexes Projekt einen riesigen Kraftakt. Es birgt aber auch große Chancen, um z. B. Abläufe anzupassen und Geschäftsprozesse zu optimieren. Für uns lag die besondere Herausforderung darin, als erste Ersatzkasse auf iskv_21c umgestiegen zu sein und die Anforderungen zum Kunden- und Vertragspartnerservice in der Software umzusetzen.

Die hkk ist die 100. Kasse, die auf iskv_21c umgestellt wurde. Inwieweit konnten Sie von den Erfahrungen aus den vorherigen Umstellungsprojekten profitieren?

Stephan Rüstmann: Die Erfahrungen aus mittlerweile 100 Umstellungen spiegeln sich schon in den deutlich verbesserten Umstellungsstandards und dem Vorgehen des Umstellteams wider. Insbesondere das zentrale Migrationsteam hat mit seinen Erfahrungen und den mittlerweile guten Standards für deutlich geringere Aufwände gesorgt. Unsere Vorgängerkassen haben einen wirklich guten Job gemacht, denen ich an dieser Stelle meinen ausdrücklichen Dank aussprechen möchte – besonders den Pilotkassen. Ich mag mir gar nicht ausmalen, wie hoch der Aufwand für uns am Anfang des Rollouts gewesen wäre. Wie gesagt – die Umsetzung der Ersatzkassenspezifika (z. B. im Datenträgeraustausch) war schon eine besondere Herausforderung – auch zu diesem späten Zeitpunkt. Insofern sind wir froh über den gewählten Umstiegszeitpunkt.

Sie haben sich für BITMARCK als Full-IT-Dienstleister entschieden – wie hat sich dies in der Zusammenarbeit beim Umstellungsprozess ausgewirkt?

Stephan Rüstmann: In den Projektphasen tauchten täglich neue Fragen und Probleme auf, die es gemeinsam mit den einzelnen Business Units der BITMARCK zu lösen galt. Die Projektleitung unseres Umstellteams hat diese Themen für uns kanalisiert und dafür gesorgt, dass sie schnell einer Lösung zugeführt wurden. Das ist schon eine deutliche Erleichterung, wenn Sie wie die hkk mit BITMARCK einen Full-IT-Dienstleister an Ihrer Seite haben. Die Abstimmungswege sind kürzer, und Sie haben letztlich nur einen Ansprechpartner.

Was sind die Vorteile des neuen Systems im Vergleich mit ISKV Basis? Durch welche Funktionen in iskv_21c erhoffen Sie sich eine Optimierung Ihrer Geschäftsprozesse?

Michael Lempe: iskv_21c ist ein integratives System mit einer modernen Oberfläche und einem modernen Datenmanagement. Durch Themen wie das integrierte ZVK, die Aufgabenverwaltung und die CRM-Module werden wir nach meiner heutigen Einschätzung deutlich effizienter. Die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter verbessern sich und sind endlich zeitgemäß – eigentlich eine Selbstverständlichkeit. Dadurch ergeben sich auch ganz praktische Vorteile wie reduzierte Einarbeitungszeiten.

Welche Bedeutung messen Sie dem Thema Zukunftssicherheit von iskv_21c bei?

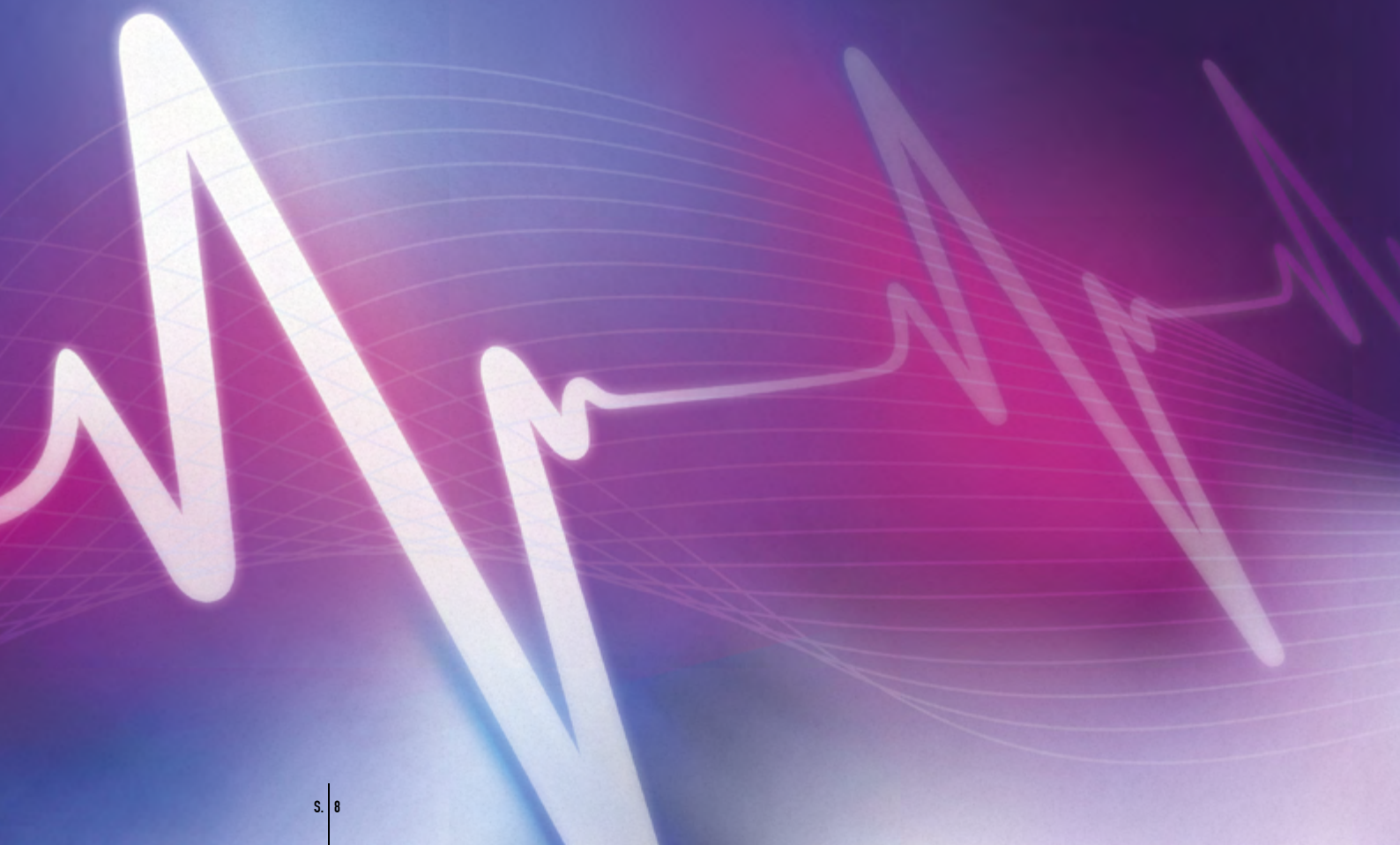
Michael Lempe: Über 100 Krankenkassen in der GKV haben sich für iskv_21c entschieden – darunter Großkassen wie die IKK classic und die DAK-Gesundheit. Damit stellt iskv_21c das Gegengewicht zur OSCARE-Welt dar und hat sich zu einer leistungsfähigen Plattform für große und kleine Kassen hinsichtlich Stabilität und Effizienz entwickelt. Für die Zukunft muss es Ziel der BITMARCK sein, die Flexibilität im Hinblick auf die Anpassungsfähigkeit der Software zu erhalten bzw. auszubauen, um dem Druck im Wettbewerb auch weiterhin standhalten zu können.

Wie bewerten Sie die Akzeptanz der neuen Software bei den Mitarbeitern?

Stephan Rüstmann: Einen wirklichen Eindruck werden wir erst in den nächsten Wochen bekommen. Aber die Rückmeldungen nach den Schulungen waren durchweg positiv. Das System führt die Mitarbeiter intuitiv durch die Fälle. Dadurch sind viele Prozesse leichter und schneller zu bearbeiten. Auch die moderne Oberfläche kommt gut an. ■

FIT FÜR 2015

Durch das GKV-FQWG (Gesetz zur Weiterentwicklung der Finanzstruktur und der Qualität in der gesetzlichen Krankenversicherung) stehen die Krankenkassen vor einer neuen Herausforderung: Sie müssen die damit einhergehenden Mindereinnahmen kompensieren. Dies soll insbesondere durch die Erhebung von kassenindividuellen Zusatzbeiträgen erfolgen.



Der Wettbewerbsdruck erhöht sich im kommenden Jahr. Folglich sind von den Krankenkassen vielfältige Aufgaben zu erfüllen, um am Markt zu bestehen.

Unter Einbeziehung dieser gesetzlichen Vorgaben werden in den BITMARCK-Softwarekomponenten in vielen Fachverfahren Anpassungen auf Grundlage des GKV-FQWG zum 01.01.2015 für unsere Kunden bereitgestellt, um sie bei der Bewältigung dieser Aufgaben optimal zu unterstützen.

Eine reibungslose Umstellung, z. B. auf den möglichen kassenindividuellen Zusatzbeitrag, ab 01.01.2015 mit BITMARCK ist daher sichergestellt. Weitere Inhalte der geplanten Softwareanpassungen sind:

- Kassenindividueller Zusatzbeitrag (ZB)
- Wegfall des Sozialausgleichs (Streichung des § 242 SGB V)
- Einführung eines elektronischen Abfrageverfahrens für BBG (Beitragsbemessungsgrenze)-Übergrenzer
- Beitragsabführung der Zusatzbeiträge an den Gesundheitsfonds, angefangen bei der Integration in die Tagesverarbeitung bis hin in die Monatsabrechnung
- Einführung des Einkommensausgleichs für die an den Gesundheitsfonds weitergeleiteten Zusatzbeiträge zwischen den Krankenkassen
- Ausweitung der Qualitätssicherung im Gesundheitswesen (Berücksichtigung der Finanzierungsgrundlagen – s. u.)
- Berücksichtigung des durchschnittlichen Zusatzbeitrags im Zusammenhang bei Zahlung von Verletztengeld, Versorgungskrankengeld, Übergangsgeld
- Verletztengeld: Abrechnung des Zusatzbeitrags mit den Unfallversicherungsträgern
- Krankengeld: Abrechnung des Zusatzbeitrags im Ersatzanspruch
- Auf §139c SGB V basierende Finanzierung des Instituts für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen, neue Krankenhausentgelte (Zuschläge) aufgrund der Qualitätssicherungsmaßnahmen
- Diverse Änderungen im morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleich
- Anpassungen in weiteren Produkten wie z. B. im Haushaltsplan und in amtlichen Statistiken ●●•

GKV-FQWG

••• Fortsetzung von Seite 9

Die Eckpunkte des GKV-Finanzstruktur- und Qualitäts-Weiterentwicklungsgesetzes sind im folgenden Schaubild dargestellt:

Beitragssatz 14,6 %
- kassenindividuelle Zusatzbeitragssätze
- vollständiger Einkommensausgleich

Krankengeld
- Einführung eines Hybridmodells ab 2013
- 50 % nach bestehendem Verfahren, 50 % als Ist-Ausgabenausgleich

Auslandsversicherte
- Ist-Ausgabenausgleich auf GKV-Ebene ab 2013
- Tragweite hängt ab von der Über-/Unterdeckung in der GKV

Annualisierung
- Annualisierung der Leistungsausgaben Verstorbener ab 2013

GKV-FQWG

Des Weiteren hat BITMARCK eine Prognose erstellt, in welcher Bandbreite voraussichtlich in den nächsten zwei Kalenderjahren Zusatzbeiträge erhoben werden müssen, um den Finanzbedarf zu decken.

Fazit für 2015 und 2016

Bandbreite der kassenindividuellen Zusatzbeitragssätze

→ Verstärkter Wettbewerb in 2015 mit Mitgliederwanderungen
→ In 2016 ggf. gemäßigterer Wettbewerb als in 2015 aufgrund von Gewöhnungseffekten
→ Fusionen

Kontakt

Heike Kleffmann
Senior Projektleiterin
Tel. 0201 1094-433
heike.kleffmann@bitmarck.de

Übrigens: Wissenswertes zum GKV-FQWG und den möglichen Zusatzbeiträgen hält auch der Artikel zu unseren BI-Lösungen auf Seite 18 für Sie bereit. ■

UNSERE LÖSUNGEN GEBEN IHNEN DEN NÖTIGEN HALT.

Auf uns als erfahrenen Dienstleister für Krankenkassen kann man sich stets verlassen. Wir bieten unseren Kunden ein hohes Maß an Kompetenz und Sicherheit, sodass diese ihren eigenen Kurs nie aus den Augen verlieren. Was können wir für Sie tun? www.argegsvplus.de

EIN BEITRAG ZU IHREM ERFOLG.

ARGE GSV PLUS

VON EXPERTEN FÜR EXPERTEN

Der Fachservice von BITMARCK bietet den Kunden Beratung und Expertise in allen Situationen: angefangen bei den zahlreichen Schulungen bis hin zur Unterstützung bei konkreten Problemen und Anfragen.

Mit dem Betrieb von iskv_21c und ISKV Basis sowie diversen IT-Dienstleistungen wie Terminalserverfarmen oder Telefonie ist das Portfolio von BITMARCK noch längst nicht ausgeschöpft. Zusätzlich bieten wir unseren Kunden auch umfangreiche Unterstützung bei der Betreuung der Software in Form des Fachservice im BITMARCK-Rechenzentrum an.

Viele BITMARCK-Mitarbeiter haben bei Krankenkassen gearbeitet

Die Inanspruchnahme von Fachservicedienstleistungen bei BITMARCK hat für Krankenkassen viele Vorteile: Erfahrene Mitarbeiter beraten unsere Kunden professionell und kompetent zum Umgang mit der Software und den zahlreichen Zusatzapplikationen. Und geben dabei ihr großes Know-how weiter – viele BITMARCK-Mitarbeiter waren oft selbst jahrelang bei Krankenkassen tätig, 88 Prozent haben eine krankenkassenspezifische Berufsausbildung als Sozialversicherungsfachangestellte oder sogar weiterführend als Krankenkassenbetriebswirte.

In Kombination mit dem IT-Fachwissen verschafft BITMARCK dies eine übergreifende Expertise in den Bereichen Gesundheitswesen und IT. Daher konnten in den vergangenen zwölf Monaten von den fast 60.000 bei der Fachberatung eingegangenen Tickets über 90 Prozent in Eigenverantwortung des Fachservice gelöst werden.

Die Aufgabengebiete und der Support sind genauso vielfältig wie die Anforderungen der Kunden und reichen von der Betreuung der Software, diverser Add-ons und Business Intelligence (BI) über Bestandszusammenführungen bei Fusionen, Organisationsberatung und Consulting bis hin zur Entwicklung komplett neuer Dienstleistungen auf Basis von Kundenwünschen und Qualitätssicherung bei Softwaretests.

Wussten Sie schon ... ?

1 ... für über 45 Kassen leisten wir den Support in iskv_21c

2 ... seit 2012 haben wir ca. 500 Trainings, Workshops und Inhouse-Schulungen für unsere Kunden durchgeführt

3 ... seit 2012 fanden zusätzlich über 1.500 Breitenschulungen mit über 10.000 Teilnehmern statt

4 ... unser speziell für die Administration von iskv_21c entwickeltes Produkt „iskv_21c QI-kompakt"* wird bereits von fast 80 % unserer iskv_21c-Kunden eingesetzt

5 ... derzeit stehen unseren Kunden ca. 370 standardisierte Cognos-Berichte zur Verfügung

6 ... von September 2013 bis September 2014 wurden durch unseren Fachservice fast 60.000 Tickets bearbeitet

7 ... wir bauen auch individuelle Softwarelösungen nach Ihren Anforderungen

*einsnull berichtete in den Ausgaben 4-2011, 2-2013 und 2-2014

Ausrichtung an Kundenbedürfnissen

Ausgezeichnete Kundenfeedbacks für BITMARCK Campus

Ein besonderer Bestandteil des Fachservice ist BITMARCK Campus – ein professionelles, qualitativ hochwertiges Trainingsprogramm mit klarem Fokus auf die Praxis der Krankenkassen. Ob Schulungen zum Umgang mit der Software und mit Add-ons, individuelle Inhouse-Schulungen, Trainings on the Job vor Ort und via Web-Konferenz oder Web Based Trainings – wir haben für jeden Bedarf die passende Lösung parat. Begleitet wird das Angebot von der Bereitstellung praxisbezogener Arbeitshilfen und Trainingsunterlagen. Die Feedbacks der Teilnehmer zu den Trainings können sich sehen lassen: Über 80 Prozent der Kunden beurteilen die Schulungen mit gut oder sehr gut.

Das BI-Tool Cognos hat ebenfalls eine große Bedeutung im Rahmen des BITMARCK Fachservice – hier erfolgt eine Rundumbetreuung der Anwender mit Schulungen und Workshops. Die schließt auch den Support für Anwender und die Erstellung von kundenindividuellen Berichten mit ein. Derzeit können Kunden auf ca. 370 standardisierte Cognos-Berichte zurückgreifen. Attraktiv für kleinere Krankenkassen: Speziell für deren Anforderungen hat der Fachservice ein Standardpaket von Auswertungen zusammengestellt, das für einen Jahrespreis kostengünstig erworben werden kann.

Professioneller Support auch bei Sonderthemen wie Jahreswechsel, Jahresabschluss und Haushaltsplanung

Der BITMARCK Fachservice unterstützt darüber hinaus auch tatkräftig bei Sonderaktionen wie dem anstehenden buchhalterischen Jahreswechsel, dem Jahresabschluss und der Haushaltsplanung. Diese Themen verursachen bei den Krankenkassen naturgemäß hohe Arbeitsaufwände. Da es sich hier um keine reinen Routinetätigkeiten handelt, bieten die Fachexperten von BITMARCK für alle Phasen umfangreiche Hilfe an und begleiten die verantwortlichen Mitarbeiter mit Rat und Tat im Support sowie auf Wunsch auch vor Ort mit Workshops und Webinaren. ●●•

Kontakt

Christian Wehrle
Bereichsleiter Fachservice
Tel. 089 62737-255
christian.wehrle@bitmarck.de

••• Fortsetzung von Seite 13

Erweiterte Informationen des BITMARCK Fachservice auch im Kundenportal

Kunden des BITMARCK Fachservice finden im Kundenportal unter **https://mein.bitmarck.de** in einem geschützten Bereich zudem erweiterte fachliche Informationen zu Software und Add-ons. Neben Neuigkeiten zum Tagesgeschäft werden wichtige Sachverhalte nochmals übersichtlich und gezielt aufbereitet und innerhalb der einzelnen Fachverfahren vorgestellt. Liegt eine neue Meldung vor, wird der Nutzer umgehend über einen Newsflash informiert.

Innerhalb der BITMARCK-Unternehmensgruppe arbeitet der Fachservice eng mit der Softwareentwicklung zusammen – gemeinsame Workshops zu aktuellen Themen, gegenseitige Hospitationen und der regelmäßige persönliche Austausch zu Fachthemen ermöglichen eine rasche und gezielte Weitergabe des Know-hows an unsere Kunden. Der Fachservice begleitet den Fachbeirat und stellt so den Praxisbezug und einen optimalen Transport von Schnittstellenthemen an die Softwareentwicklung sicher. ■

ANZEIGE

comline

Darauf haben alle gewartet: Familienbestandspflege via Web

Aktuelle Fami-Bestandsdaten.
Jetzt schnell und einfach mit helic FamiOnline!

helic von Comline.
Weil Unternehmen von Informationen leben.

www.comline.de

Viel los in Neuss:

Mehr als 300 Besucher beim BITMARCK-Kundentag

Mehr als 300 Kunden und Partner der BITMARCK-Unternehmensgruppe kamen am 03. und 04. November in Neuss zum diesjährigen Kundentag zusammen. Wer nicht vor Ort dabei sein konnte, wurde per Live-Ticker versorgt: Auf der BITMARCK-Webseite gab es aktuelle Informationen, Bilder und Videos von der Veranstaltung.

Zu den Highlights des Kundentags zählte beispielsweise das Gespräch mit Stephan Rüstmann, Bereichsleiter IT der hkk, über die Umstellung der hkk Erste Gesundheit. Diese wurde als insgesamt 100. Krankenkasse erfolgreich auf iskv_21c umgestellt und setzt als erste Ersatzkasse nun vollumfänglich auf die etablierte Branchensoftware von BITMARCK. Vortragsthemen wie das GKV-FQWG oder die neue Monatsabrechnung fanden ebenso großen Anklang bei den Besuchern wie die zahlreichen und gut besuchten Präsentationen zu unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete eine Gesprächsrunde der Geschäftsführer der BITMARCK-Unternehmensgruppe. Andreas Strausfeld, Michael Heutmann, Burkhard Kaufmann, Jörg Schroeder und Holger Witzemann diskutierten dabei über kommende Entwicklungen im GKV-Markt im Jahr 2015.

Tests und Pilotierungen zu 21c|ng starten wieder

BITMARCK-Geschäftsführer Andreas Strausfeld zog am Ende des zweiten Tages der Veranstaltung ein positives Fazit und stellte dabei unter anderem den erneuten Beginn der Tests und Pilotierungen von 21c|ng heraus. Mehr Informationen, Bilder und Videos zum Kundentag finden Sie auf **www.bitmarck.de/360**.

Mehr zum Kundentag finden Sie online:

TRANSPARENZ SCHAFFEN

KOMFORTABEL HAUPT- UND NEBENBUCH ABSTIMMEN

Hätten Sie es gewusst? BITMARCK bietet Ihnen verschiedene Möglichkeiten, wie Sie komfortabel eine Abstimmung des Nebenbuchs (iskv_21c) und des Hauptbuchs (Wilken oder SAP-FI) vornehmen können.

Bedingt durch rechtliche Vorgaben und die direkte Prüfung einer Krankenkasse durch externe Prüfer (BVA, ADV-AG und Wirtschaftsprüfer) besteht die Notwendigkeit einer Kontenabstimmung – ein Prozess, der Daten verschiedener Konten in Übereinstimmung bringt. Denn bei der Abstimmung getrennter Systeme (wie iskv_21c / Wilken oder SAP-FI) können Fehler in der Datenübertragung oder bei manuellen Buchungen und zeitliche Verschiebungen die Ursache für Abweichungen sein. Die Kontenabstimmung ist dann erfolgreich, wenn beide Seiten identische Werte zeigen oder die Abweichung im Rahmen definierter Grenzwerte liegt. Sind die Abweichungen gewollt oder nicht behebbar, ist aus Gründen der ordnungsgemäßen Buchführung eine Erklärung und Dokumentation notwendig.

Wie unterstützt Sie BITMARCK?

- **Forderungen und Verbindlichkeiten anzeigen:**
  Für die Finanztransparenz ist es notwendig, nach vorgegebenen Suchparametern die Positionen aus Fibu-Belegen auszuwerten. Dies geschieht im Zusammenhang mit den den Suchkriterien entsprechenden Forderungen und Verbindlichkeiten. Hierbei werden alle Belegpositionen ausgewertet, die beispielsweise im Rahmen einer Forderung/ Verbindlichkeit oder eines Ausgleichs erstellt wurden. Für die Ermittlung in der Leistungsforderung werden die entsprechenden Forderungen und Verbindlichkeiten ebenfalls nach den vorgegebenen Suchparametern ausgewertet. Es ist dabei unerheblich, ob diese bereits in der Finanzbuchhaltung in iskv_ 21c gebucht wurden. Entscheidend für die Ermittlung ist die in den Kontobewegungspositionen ausgegebene Gegenbuchungsstelle. Durch diese Suchlogik können sowohl bei der Erstellung gebuchte und nicht gebuchte Forderungen und Verbindlichkeiten als auch migrierte Daten aus dem ISKV-Basissystem berücksichtigt werden.

- **Finanztransparenz anzeigen:**
  Hier können Daten für einzelne Buchungsstellen aus dem Forderungs- und Verpflichtungsbereich sowohl für die KV als auch für die PV ausgewertet werden. Die Auswertungen in der Finanztransparenz basieren ausschließlich auf den tatsächlich in iskv_21c erstellten Buchungen. Sollten Buchungen im ISKV-Basissystem erfolgen, so werden diese erst ausgewertet, wenn eine Migration nach iskv_21c erfolgt ist.

- **Geldflüsse abstimmen:**
  Durch die neue Anwendung können Geldflüsse für einzelne Klärkonten oder für einen bestimmten Buchungszeitraum ausgewertet werden. Darüber hinaus können Geldflüsse auch fallbezogen anhand der Referenzbelegnummer abgestimmt werden. Es stehen alle Buchungsstellen zur

Auswahl, über die in iskv_21c Geldflüsse gebucht werden können. Wenn Klärkonten für neue Buchungsstellen angelegt werden, werden diese direkt in die Auswahl übernommen. Alle Buchungen über das neue Klärkonto werden ebenfalls in der Anwendung ausgewertet und angezeigt.

Auftragsgeschäft abstimmen:
An dieser Stelle lassen sich die Leistungsausgaben ermitteln, die noch nicht in einer Maßnahme (ELW) abgerechnet wurden. Im ersten Schritt steht dem Anwender die Auswertung der Auftragsgeschäfte für die Unfallversicherung zur Verfügung. Ausgewertet werden alle Leistungsausgaben und ggf. Forderungen aus dem Auftragsgeschäft. Als Grundlage für die Datenermittlung werden die entsprechenden Kontobewegungen herangezogen und nach den Buchungsstellen für das Auftragsgeschäft ausgewertet.

Parallel zur Weiterentwicklung der Softwarelösung wurden die Anforderungen an das Thema „Abstimmung Haupt- und Nebenbuch" auch intensiv im Fachbeirat diskutiert und abgestimmt. In einem der kommenden Releases von iskv_21c gibt es daher die Möglichkeit, auch migrierte Kontobewegungen abzustimmen. Zudem werden wir Ihnen im kommenden Jahr die Funktionen zur Abstimmung der weiteren Auftragsgeschäfte wie Sozialhilfe, Leistungsaushilfe (DVKA) und Schwangerschaftsabbrüche zur Verfügung stellen.

Bei der Abstimmung der Konten mit dem Hauptbuch helfen Ihnen natürlich nicht nur unsere verbesserten Softwarefunktionen weiter. Um unsere Kunden dabei optimal zu unterstützen, bieten wir im Kundenportal unter **https://mein.bitmarck.de** eine hilfreiche und umfassende Anwendungshilfe an, die Ihnen einzelne Schritte zur Abstimmung näherbringt. Gerne unterstützen wir Sie auch persönlich – sprechen Sie uns an. ■

Kontakt

Ralf Degerdon
Produktmanager ZVK/ELW
Tel. 0201 1094-757
ralf.degerdon@bitmarck.de

ANZEIGE

Jetzt informieren:
030/32 67 76-0 oder
www.3M.de/HIS

3M

ZUKUNFTSSTRATEGIEN ENTWICKELN

mit BI-Produkten von BITMARCK

Die GKV steht vor einem spannenden Jahr: Mit dem GKV-FQWG erhalten die Krankenkassen de facto ihre Beitragsautonomie zurück. Die Absenkung des allgemeinen Beitragssatzes auf 14,6 Prozent führt dazu, dass nur sehr wenige Krankenkassen mit den Fondszuweisungen ihre Ausgaben komplett bestreiten können.

Die Mehrheit der gesetzlichen Krankenkassen ist ab dem 1. Januar auf Zusatzbeiträge oder einen Vermögensabbau angewiesen. Die Auswirkungen des Finanzstruktur- und Qualitäts-Weiterentwicklungsgesetzes (FQWG) werden sich in 2015 in einer stärkeren Mitgliederwanderung zeigen, und auch die Fusionsvorhaben unter den Krankenkassen steigen bereits seit dem dritten Quartal 2014 an.

Krankenkassen mit unterschiedlicher Finanzkraft

Die Ausgangslage Ende 2014 ist äußerst heterogen und schafft für den Start in den Zusatzbeitrag 2015 sehr unterschiedliche Voraussetzungen. Insgesamt sind die Geldspeicher der GKV noch gut gefüllt: Ende 2014 liegen über 12 Mrd. Euro in der Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds und weitere rund 16 Mrd. Euro als Vermögen bei den Krankenkassen. Dieses Vermögen verteilt sich allerdings sehr ungleich auf die Krankenkassen mit einer Spannweite von 1.000 Euro je Mitglied. Wettbewerblich hat das zur Folge, dass es Marktteilnehmer gibt, die theoretisch ihr Vermögen einsetzen können, um Zusatzbeiträge selbst zu steuern, während andere Krankenkassen ihren Beitragsbedarf ausschließlich über den Zusatzbeitrag decken müssen.

Von der Zusatzbeitragsvermeidung zu durchschnittlichen Zusatzbeiträgen

Zusatzbeitragsvermeidung hieß von 2009 bis 2014 meist die oberste Devise in der strategischen Planung. Bei relativ hoch bemessenen und einheitlichen Beitragssätzen waren nur wenige Krankenkassen zum Zusatzbeitrag gezwungen. Ab 2015 wird hingegen die breite Masse der Krankenkassen Zusatzbeiträge erheben, wobei nach Berechnungen von BITMARCK eine Beitragssatzspanne von 14,6 bis 16,0 Prozent möglich ist. Ein wettbewerblicher Nachteil ergibt sich somit in Zukunft für Krankenkassen mit überdurchschnittlichem Zusatzbeitrag. Im Wettbewerbsfokus steht dann die Annäherung des erhobenen Beitragssatzes an den GKV-Durchschnitt (wie vom Bundesministerium für Gesundheit im November mitgeteilt) und nicht mehr die Vermeidung.

bitForecast_Info

bitDBR

bitForecast_Web

BITMARCK unterstützt umfassend

Mit unseren zielgenauen Produkten sind Sie auch in 2015 nicht allein. Wir haben die Markt- und Gesetzesentwicklung stets für Sie im Blick und leiten daraus Anforderungen an unsere BI-Produkte rund um die Themen Finanzierung und Wettbewerb in der GKV ab.

- Unsere regelmäßig aktualisierte **Wettbewerbsanalyse** stellt die Wettbewerbssituation in der GKV dar, schreibt sie fort und gibt Aufschluss über die Position der eigenen Krankenkasse im Markt.
- Mit unserem Newsletter **bitForecast_Info** werden wir Ihnen auch in 2015 aktuelle Auswertungen und Simulationen rund um die Themen Finanzentwicklung und Morbi-RSA bereitstellen. Dazu gehören auch Auswertungen zu Versichertenwanderungen und deren Folgen.
- Mit **bitDBR**, unserer Deckungsbeitragsrechnung, können Sie Deckungsbeiträge Ihrer Versicherten ermitteln, Effekte von Zu- und Abgängen von Versicherten auf Ihre Ausgabendeckung antizipieren und im Haushaltsplan berücksichtigen.
- Last but not least: **bitForecast_Web**.
  Unser bewährtes Finanzprognosetool hilft Ihnen dabei, den Überblick zu behalten: Versichertenentwicklung, Morbiditätsentwicklung, Finanzentwicklung und Zusatzbeitragsbedarf sowie zusätzlich ein Blick bis in das Jahr 2017. Auch Strukturveränderungen können Sie in bitForecast_Web bei der Zuweisungsprognose berücksichtigen. Selbstverständlich erstellen wir Ihnen in bitForecast_Web auch Fusionsmodelle, damit Sie ein geplantes Fusionsvorhaben in seiner vollen Breite beurteilen können.

Zukunftsstrategien entwickeln

Die Krankenkassen stehen jetzt und auch in Zukunft vor der Entscheidung bzw. Überlegung, welche Bedeutung sie selbst und vor allem die eigenen Versicherten der Höhe des Zusatzbeitrags beimessen. Wesentliche Fragen im Zuge der Festsetzung des Zusatzbeitrags sind:

- Ausmaß der Versichertenbindung an die Krankenkasse: Was erwarten meine Mitglieder? Top-Service oder einfach den günstigsten Preis?
- Weniger Satzungsleistungen zugunsten des Zusatzbeitrags oder Satzungsleistungen als wichtiges Argument für die Höhe des Zusatzbeitrags?
- Offensives Marktsignal mit hohem Vermögensabbau oder mittelfristig stabile Zusatzbeiträge durch sukzessiven Vermögenseinsatz?
- Rückführung des Rücklagensolls auf gesetzliche Mindestrücklage oder Absicherung unvorhersehbarer Ereignisse?

Die Prognose: Versichertenwanderungen und Fusionen von Krankenkassen

Es gilt als sicher, dass sich die Versichertenwanderungen im ersten Halbjahr 2015 verstärken werden, wenn es zu größeren Spreizungen im Beitragssatz zwischen den Krankenkassen kommen sollte. Ob diese eher explosiv und massiv wie bei einigen Krankenkassen 2010 zur erstmaligen Erhebung der absoluten Zusatzbeiträge sein werden oder ob sich etwaige Wanderungen eher langsam aufbauen, bleibt abzuwarten. Direkt damit verbunden ist die Frage nach dem Konzentrationsprozess in der GKV. Bereits 2014 ist ein im Vergleich zu den Vorjahren erheblicher Zuwachs an Fusionen zu verzeichnen, der sich vermutlich bei starken Mitgliederwanderungen 2015 fortsetzt.

Starke Veränderungen im Versichertenbestand sind für die Haushaltsplanung immer eine große Herausforderung. Selten bleiben die durchschnittlichen Deckungsbeiträge der Versicherten konstant, wenn viele Versicherte die Krankenkasse verlassen oder neu hinzukommen. Durch die Strukturveränderung verschiebt sich der Zufluss aus dem Morbi-RSA genauso wie die Ausgaben pro Kopf. ■

Kontakt

Peter Flemming
Teamleiter Finanzen
Business Intelligence
Tel. 0201 102281-157
peter.flemming@bitmarck.de

MORBI-RSA:
Auf Herz und Nieren geprüft

In der GKV laufen seit einiger Zeit die Vorbereitungen für die Prüfung des Morbi-RSA. Mit BITMARCK haben die Kassen für die bevorstehende Prüfung einen gut vorbereiteten Partner an ihrer Seite.

Nach einer erfolgreich begleiteten Pilotierung sowie einem Audit durch das Bundesversicherungsamt (BVA) startet im vierten Quartal 2014 der erste Prüfzyklus: Alle gesetzlichen Krankenkassen müssen die zum Morbi-RSA gemeldeten Diagnosen und Verordnungen mit den Originaldaten der Leistungserbringer für eine Stichprobe abgleichen – so verlangt es die Prüfung nach § 42 RSAV. Im Falle nicht nachweisbarer Übereinstimmung wären Zuweisungen zurückzuzahlen.

Zunächst sollte der erste Prüfzyklus mit der Betrachtung des Jahresausgleichs 2009 im Herbst 2013 eröffnet werden. Dieser Plan wurde wegen ungeklärter Fragen im Zusammenhang mit dem Stichprobenkonzept verworfen und stattdessen bis zum Frühjahr 2014 eine Pilotprüfung mit wenigen Krankenkassen durchgeführt. Ziel dieser Pilotphase war es, die fehlende Datengrundlage zu schaffen, auf deren Basis zuverlässige Annahmen über Fehlerquoten und -verteilung für die Stichprobenziehung im Rahmen der späteren amtlichen Prüfung getroffen werden können.

Sechs von neun Pilotkassen von BITMARCK betreut

BITMARCK nahm alle notwendigen Schritte für die Prüfung vor. Dazu gehörte die Repseudonymisierung der ausgewählten Stichprobenversicherten, die Generierung von Selektionsinformationen wie die Belegnummern für Arzneimittelverordnungen und die Übermittlung der Daten an die Clearingstelle bei BITMARCK. All dies konnte in der Pilotphase bereits mit den Softwaremodulen getestet werden, so wie sie auch in der Echtprüfung zum Einsatz kommen. In der Clearingstelle wurden aus den Datenbeständen von bitClear die sogenannten Prüfsatzarten erstellt und – nach Freigabe durch die Pilotkassen – den Prüfdiensten übermittelt.

Um den Pilotkassen eine Beurteilung der Vollständigkeit der Prüfsatzarten zu ermöglichen, stellte BITMARCK zusätzlich einen Abgleich mit den Morbi-Satzarten zur Verfügung und war bei der Aufklärung von Abweichungen behilflich. Spezielle Abfragen dazu wurden im bitInfoNet eingerichtet. Der Anteil an Diagnosen und Verordnungen, die auf maschinellem Wege nicht ermittelt werden konnten, war mit ca. ein bis zwei Prozent sehr gering. Diese Fälle mussten die Pilotkassen den Prüfdiensten in anderer Form nachweisen – beispielsweise über Verordnungs-Images oder Papierabrechnungen.

Keine Preisänderungen

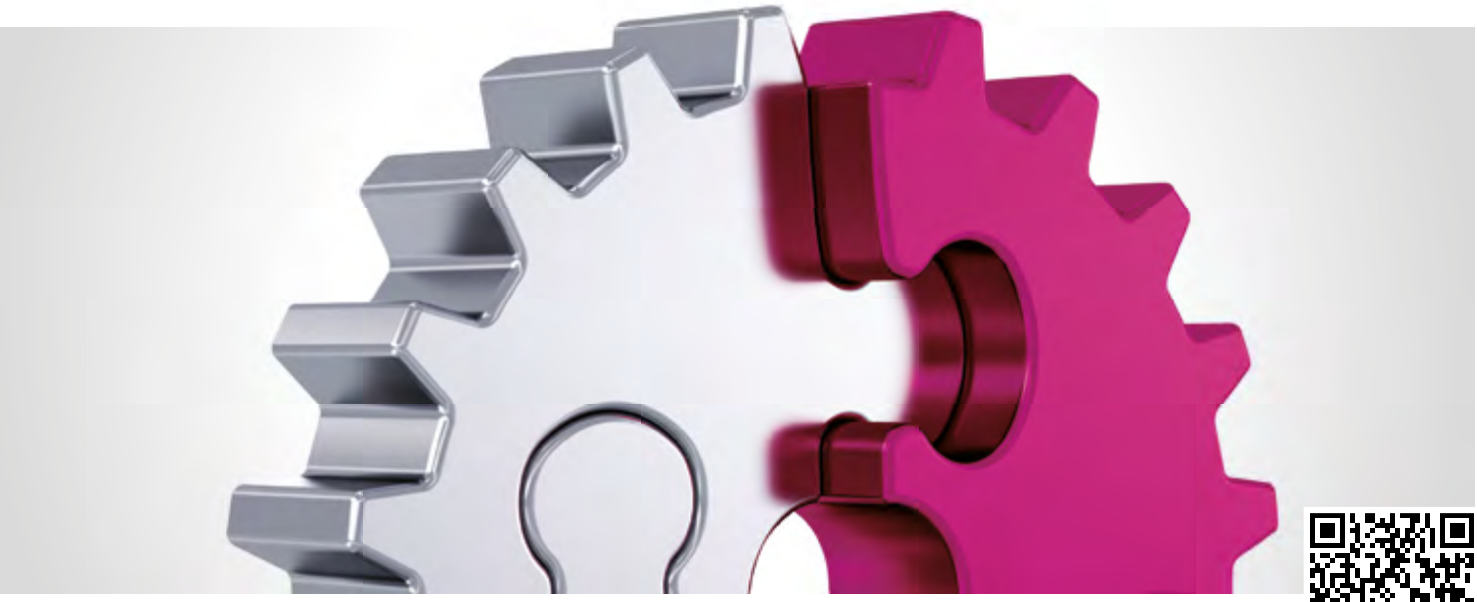
Alle Abläufe sind nun optimiert, und BITMARCK ist für die erste amtliche Prüfung gut gerüstet. Davon haben sich in einem zweitägigen Audit im April 2014 auch die Vertreter des BVA und der Länder überzeugt. Der Prüfbericht kommt zu einem uneingeschränkt positiven Abschluss und bescheinigt der BITMARCK-Unternehmensgruppe, dass die bei ihr vorliegenden Daten als Originaldaten anzusehen sind und für die Zwecke der Prüfung verwendet werden dürfen. Das BVA erteilte damit die offizielle Genehmigung, die Prüfsatzarten im Auftrag der Krankenkassen aus den bei BITMARCK vorliegenden Datenbeständen erzeugen zu dürfen. Für die Bestandskunden des Datenclearings DALE ergeben sich aus der Erweiterung der Leistung um die Erzeugung der Prüfsatzarten keine Preisänderungen. ■

Kontakt

Charlotte Deelmann
Business Intelligence
Tel. 0201 102281-485
charlotte.deelmann@bitmarck.de

BITMARCK®

Prozessmanagement|ng und GKV-Modellkasse



Profitieren Sie von der direkten Anzeige der Releaseänderungen aus iskv_21c am fachlichen Prozess inklusive der Inhalte aus der Freigabedokumentation und Zuordnung zum jeweiligen Team: Einfach den QR-Code scannen!

ANZEIGE

PROZESSE DER ZUKUNFT

Strategie. Organisation. Prozesse. Technologie.

Wie sieht der Arbeitsplatz der Zukunft aus? Welche Informationen müssen Ihre Mitarbeiter mit einem Klick sehen? Wie wird die Arbeit verteilt und wie werden daraus wieder durchgängige Prozesse? Die BITMARCK bereitet sich mit 21c|ng auf die Arbeitswelt der Zukunft vor. Wo stehen Sie?

Mit PROZESSMANAGEMENT|NG liefern BITMARCK und icraft Ihnen die Methoden, Werkzeuge und Inhalte, um Ihr Unternehmen auf die Zukunft auszurichten. Schaffen Sie Transparenz in Ihren Geschäftsabläufen, identifizieren Sie Engpässe und Optimierungsansätze und finden Sie die richtigen Stellen für den wirksamen Einsatz neuer IT-Werkzeuge!

Nutzen Sie den Prozessmanagement-Quickcheck zur eigenen Standortbestimmung. Wir informieren Sie gern.

Weitere Informationen: www.icraft.de oder E-Mail an info@icraft.de

icraft die Unternehmensarchitekten

VON 0 AUF 11.000

Im Herbst 2013 ging unser Kundenportal meinBITMARCK online. Seither haben sich bereits mehr als 11.000 Kunden angemeldet. Und täglich werden es mehr User, die die Angebote und Services intensiv nutzen. Die folgenden Beispiele zeigen, wie wir die Online-Services zu unseren Produkten und Angeboten stetig erweitern.

iskv_21c

Allein 8.000 unserer Kunden haben sich für iskv_21c freischalten lassen und nutzen sehr intensiv die Downloadmöglichkeiten. Die Anwenderinformationen, Freigabedokumentationen und weiteren Hilfen zu iskv_21c sind in 2014 mehr als 95.000 mal abgerufen worden.

Weitere Services

Daneben gibt es auch kleinere Benutzergruppen, beispielsweise für das Produkt „Betrieb/Betreuung eGK-System" – hier sind ausgewiesene Spezialisten in den Kassen angesprochen, und so gibt es nur 300 User. Sie werden u. a. regelmäßig mit den Telematik-Reports versorgt. Mit der neuen Betriebsnummernauskunft und Zahlstellenauskunft sind im August 2014 zwei Services online gegangen, die bis dahin in verschiedenen Ausprägungen von BITMARCK zur Verfügung gestellt wurden. Sie werden täglich genutzt und sind die meistbesuchten Seiten im Kundenportal.

Persönliches Postfach

Über das persönliche Postfach können User mit BITMARCK auf einem gesicherten Kommunikationsweg Informationen austauschen, individuelle Daten hochladen und diese zur Abholung bereitstellen. Genutzt wird dies für Services und Datenbereitstellung für die Produkte bitForecast, RSA und Statistiken, Telematik, iskv_21c und BI. So gehört das persönliche Postfach auch zu den Top 10 der meistbesuchten Seiten. Der Newsflash, die Infomail des Kundenportals, informiert die User über neue Termine und

News zu Produkten sowie über neue Dateien zum Download und gehört ebenfalls zu den beliebtesten Services. Je nachdem, für wie viele Produkte ein User freigeschaltet ist, erhält er ein- bis zweimal täglich einen Newsflash mit einer unterschiedlichen Anzahl von Inhalten.

Neue Features im Kundenportal

Seit dem BITMARCK-Kundentag stehen neue und aktualisierte Funktionen zur Verfügung. So können beispielsweise Abgabe- oder Liefertermine, die im Newsflash angekündigt werden, mit einem Klick in den Outlook-Kalender exportiert werden – ein händisches Übertragen entfällt. Alle BI-Produkte und -Services, unter anderem auch alle Cognos-Reports, sind nun gebündelt unter dem neuen Navigationspunkt „Business Intelligence" abrufbar.

Mit dem BITMARCK-Blog halten wir unsere Kunden zudem über die Entwicklungsstände unserer Produkte auf dem Laufenden. Die Fachinformationen zu iskv_21c sind künftig tabellarisch angeordnet und vereinfachen so die Suche und die Filtermöglichkeiten.

Auch für 2015 stehen Transparenz und Digitalisierung im Fokus für die Weiterentwicklung des Kundenportals. Geplant sind zum Beispiel eine zentrale Auskunftsfunktion für Datenaustauschverfahren und ein Monitoring der Cognos-Lizenzen. Das E-Learning-Angebot wird zudem um Schulungsfilme zu iskv_21c erweitert. ■

Kontakt

Sylvia Schulte-Kellinghaus
Abteilungsleiterin
Kundenservice
Tel. 0201 102281-213
sylvia.schulte-kellinghaus@bitmarck.de

ANZEIGE

Wir lieben Herausforderungen!

Mit unserer Kompetenz und Erfahrung unterstützen wir Unternehmen der gesetzlichen Krankenversicherung bei der Optimierung von Geschäftsprozessen und dem Kundenmanagement. Ob Service-Offensive, Kundenbindung oder Vertriebsunterstützung, unsere maßgeschneiderten Lösungen aus einer Hand unterstützen Sie wirkungsvoll und effizient bei der Erreichung Ihrer Ziele. Ein durchgängig hohes Qualitäts- und Sicherheitsniveau sowie ein Höchstmaß an Flexibilität und Transparenz dürfen Sie dabei gerne voraussetzen.

Unsere Lösungsbausteine:

- Posteingangslösungen
- Mailings & Responsemanagement
- Kontaktprogramme (Vorsorge, Kundenbindung)
- Postausgangslösungen
- Vorgangsbearbeitung & Clearing
- Individuelle Lösungen zur Vertriebsunterstützung

Service steigern – Kosten senken!
Effiziente Lösungen für das Informations- und Dialogmanagement.

MediaKom

MediaKom GmbH & Co. KG
Gesellschaft für Informations- und Dialogmanagement
Kampenwandstr. 81, 83229 Aschau i. Ch.

Tel.: (08052) 9064-0 E-Mail: info@mediakom-online.de
Fax: (08052) 9064-200 Web: www.mediakom-online.de

FLEXIBEL UND SICHER: NSA

NEUE SYSTEMARCHITEKTUR

Veränderung bleibt konstant – besonders wenn es darum geht, die eigene IT-Infrastruktur up to date zu halten. Dies macht auch vor Krankenkassen nicht halt: Wie jedes andere Unternehmen müssen auch unsere Kunden sicherstellen, dass ihre technische Basis und Anwendungssysteme einwandfrei laufen und dem aktuellen Stand der Technik entsprechen.

Management und Weiterentwicklung einer IT-Infrastruktur sind komplexe Dienstleistungen, bei denen BITMARCK seine Erfahrung und Kompetenz als größter Full-Service-Dienstleister im GKV-Markt voll ausspielen kann. Egal ob kleinerer Kunde oder Großkasse – alle Krankenkassen profitieren von unseren innovativen IT-Lösungen und werden ganzheitlich unterstützt. Bei jeder Entscheidung werden sowohl betriebswirtschaftliche als auch technische Aspekte berücksichtigt und bewertet. Auch in puncto Informationssicherheit liegen die Lösungen von BITMARCK auf höchstem Niveau. Einige Beispiele für erfolgreiche Weiterentwicklungen der IT-Infrastruktur bei unseren Kunden möchten wir Ihnen im Folgenden vorstellen.

DAK-Gesundheit mit neuer Systemarchitektur

Im Rahmen des Programms neue Systemarchitektur (NSA) unterstützt BITMARCK die DAK-Gesundheit bei der Umstellung der technischen Infrastruktur. Mit diesem Projekt wird die gesamte Anwendungslandschaft der Krankenkasse auf neuen Technologien und Betriebssystemen realisiert. Mithilfe von BITMARCK wurden in diesem Jahr bereits rund 13.000 Anwender erfolgreich auf die neue Systemarchitektur umgestellt. „Eine stabile und ausfallsichere Infrastruktur ist für unseren Kunden von höchster Bedeutung. Gemeinsam mit der DAK-Gesundheit reagieren wir flexibel auf veränderte Geschäftsanforderungen und entwickeln Lösungen für die neuen Bedürfnisse“, erläutert Nadine Rohlf-Arens, NSA-Programmleiterin bei BITMARCK.
Die Auswirkungen sind für die DAK-Gesundheit von enormer Bedeutung: Die entstehenden positiven Effekte auf die Serverlandschaft verbessern beispielsweise die Performance der Anwendungslandschaft. Dank des modernen und einheitlichen Bedienkonzepts werden zudem Effizienzgewinne bei den Endanwendern erzielt.

Nach dem erfolgreichen Abschluss des NSA-Programms verfügt die DAK-Gesundheit über

13.000 ANWENDER

bei der DAK-Gesundheit auf die neue Systemarchitektur umgestellt.

eine moderne Umgebung, die eine sehr gute Basis für die Umsetzung neuer Anforderungen an aktuelle Softwareprodukte bietet.

Michael Amberg, iskv_21c Betrieb, DAK-Gesundheit: „Uns ist es wichtig, mit aktuellen Komponenten und modernen Softwareständen zu arbeiten. Diese ermöglichen uns auch für die Zukunft, auf die Anforderungen der Fachbereiche mit modernen IT-Lösungen flexibel zu reagieren. Der Umstieg auf die neue Systemplattform war eine große Herausforderung, denn es galt, mehrere Hundert Anwendungen auf eine komplett neue, leistungsfähigere und flexiblere Systemumgebung zu migrieren, diese vor Produktionsaufnahme zu testen, um sie für über 13.000 Mitarbeiter bereitzustellen."

Die HEK stellt auf Windows Server 2008 um

Auch bei der Hanseatischen Krankenkasse (HEK) stehen Veränderungen an: Die HEK erhält bei der Neuausrichtung ihrer Systemarchitektur ebenfalls kompetente Unterstützung durch BITMARCK. Seit Mitte des Jahres wird im Rahmen des Projekts „Umstellung auf Windows Server 2008" die gesamte IT-Infrastruktur der HEK mit ca. 60 Anwendungen umgestellt.
Der erfolgreichen Einführung von Office 2010 im August folgt aktuell der Austausch aller Thin-Client-Arbeitsplatzgeräte. Bis zum Ende des Jahres stellt BITMARCK der HEK alle benötigten zentralen Infrastrukturkomponenten zur Verfügung – ohne dabei den produktiven Betrieb einzuschränken.

BITMARCK bündelt als Dienstleister verschiedenste Komponenten: Redundante Infrastrukturen werden geschaffen und gleichzeitig Anwendungen erfolgreich konsolidiert.

Moderne Windows-8-Tablets für den Vertrieb

Ältere Systeme und Softwarelösungen verhindern teilweise den Einsatz neuer Technologien, unterstützen keine mobilen Apps oder lassen die Nutzung von Internettechnologien nur bedingt zu.

Vor diesem Hintergrund hat sich die DAK-Gesundheit entschlossen, ihren gesamten Vertrieb im Juni und Juli dieses Jahres von BITMARCK mit modernen Windows-8-Tablets ausstatten zu lassen. Der Rollout umfasste ●●•

••● Fortsetzung von Seite 25

die Ablösung von rund 700 Notebooks durch Tablet-PCs mit Windows 8.1. Auf den Tablets steht den Vertriebsmitarbeitern das komplette Anwendungsportfolio der DAK-Gesundheit zur Verfügung. Neben der Möglichkeit, schnell und komfortabel Mails und Kalendereinträge einzusehen, wurde auch ein Schnellzugriff auf vertriebsspezifische Anwendungen und Daten realisiert.

Mit der Neuausstattung erfolgte die Ablösung der bisher manuell und umständlich durchgeführten sogenannten „Token-Authentifizierung" durch das praktische automatische Einwahlverfahren Microsoft Direct Access. Dieses konnte ohne Absenkung der Security-Standards eingeführt werden. Somit wurde zugleich auch die Bedienerfreundlichkeit der Einwahl deutlich verbessert und der Zugriff auf die Terminalservices gewährleistet.

Regina Gramlich, Produktkoordinatorin Hardware bei der DAK-Gesundheit, ist begeistert: „Die DAK-Gesundheit hat sich nach diversen Tests entschieden, auf das Betriebssystem Windows 8.1 zu setzen, und somit den Weg frei gemacht, den Vertrieb mit modernen Tablets auszustatten. Für uns war es wichtig, dass die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum einen alle Anwendungen aus dem DAK-Gesundheit-Portal weiter aufrufen können und gleichzeitig auf einer modernen und schnell einsehbaren Oberfläche z. B. ihre Termine, Adressdaten, Lotus Notes Mails und diverse Vertriebsanwendungen nutzen können. Der Touchscreen der Tablets ermöglicht dieses auf dem schnellsten Weg. Bei den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Vertriebs wurde das Tablet sehr positiv aufgenommen."

Kontakt

Nadine Rohlf-Arens
Programmleiterin Neuentwicklung Systemarchitektur
Tel. 040 2385638-363
nadine.rohlf-arens@bitmarck.de

Kontakt

Frank Henniger
Projektleiter „HEK-Umstellung auf Windows Server 2008"
Tel. 040 2385638-135
frank.henniger@bitmarck.de

Mit „WLAN Infrastruktur" von BITMARCK auf der sicheren Seite

Die BITMARCK-Unternehmensgruppe verfügt über die Erfahrung und das Know-how, um eine sichere und stabile Systemumgebung aufzubauen sowie ein modernes und benutzerfreundliches Bedienkonzept zu schaffen. Mit dem Produkt „WLAN Infrastruktur" bietet BITMARCK seinen Kunden einen Service für den drahtlosen Internetzugriff in den eigenen Räumlichkeiten auf höchstem Sicherheitsniveau. Unsere Dienstleistung umfasst dabei:

- Die gemeinsame Begehung der Räumlichkeiten
- Die Ausleuchtung der Räumlichkeiten zur optimalen Platzierung von Access Points
- Den kompletten technischen Service der Einrichtung
- Den Support auf 1st- und 2nd-Level-Ebene

Auf Wunsch wird dieser Rundum-Service um die komplette technische Überwachung der Infrastruktur und die Wartung der einzelnen Komponenten ergänzt.

Innerhalb der WLAN-Implementation stehen dem Kunden die zeitgemäßen Formen der Verschlüsselung (WPA2/PSK, Zertifikat, 802.1xEnterprise, Web-Authentisierung) zur Auswahl. Selbstverständlich sind die Sicherheitsaspekte miteinander kombinierbar und garantieren so höchsten Schutz entsprechend den Vorgaben durch das SBG X (Schutz der Sozialdaten). Alle Aspekte der Sicherheit und der Leistungsfähigkeit werden berücksichtigt: Der Datendurchsatz der Carrier-Anbindung kann bis zu einer vom Kunden bestimmten Größe geordert werden.

Weiterentwicklungen in der IT-Infrastruktur erzeugen Synergien und wichtige Vorteile. So verhindert die Unterstützung der Geschäftsprozesse durch technologische Anpassungen störende Medienbrüche, und die Vereinheitlichung der durch Fusionen entstandenen heterogenen Applikationslandschaften sorgt für ein deutlich effizienteres Arbeiten. Darüber hinaus lassen sich durch Anpassungen an nationale und internationale Standards wie ITIL weitere Innovationssteigerungen erzielen.

Bei all diesen Projekten brauchen Sie einen starken und kompetenten Partner an Ihrer Seite. Stehen auch in Ihrem Haus Veränderungen in der IT-Infrastruktur bevor? Dann sprechen Sie uns an – wir beraten und unterstützen Sie gerne. ■

ANZEIGE

Besser. Zusammen. Arbeiten.

Die **Einführung einer neuen Software** ist eine komplexe Angelegenheit.

Um die Umstellung transparenter zu gestalten, hat BITMARCK mit bitProjekt ein kostenloses Hilfsmittel geschaffen, welches unseren Kunden die Arbeit im Projekt erleichtert. Seit der Einführung im Jahr 2012 wird bitProjekt von vielen Krankenkassen genutzt. Besonders im Rollout der Branchensoftware iskv_21c zeigen sich immer wieder die Vorteile des innovativen Tools. Hier ein Überblick:

- Als Tool zur **Projektsteuerung** umfasst bitProjekt vom Ticketsystem über die Dateiablage bis hin zum Berichtsmodul alle wesentlichen Funktionen zum erfolgreichen gemeinsamen Arbeiten an einem Projekt. Auch können entstandene zeitliche Aufwände übersichtlich erfasst und ausgewertet werden, beispielsweise Reise-, Ausbildungs- oder Arbeitszeiten. Die Einsätze werden übersichtlich in einer Einsatzplanung erfasst. bitProjekt eignet sich sowohl für interne als auch für externe Projekte – Krankenkassen können das Tool auch nach Abschluss des Rollouts problemlos weiter nutzen.

- Die ebenfalls integrierte **Prozessdatenbank** macht es möglich, die Prozesse einer Krankenkasse aufzunehmen, darzustellen und zu bewerten. Dieses Modul nutzen aktuell beispielsweise einige Kunden außerhalb des Rollouts, um ihre internen Prozesse aufzunehmen und die Fortschritte der Optimierung zu steuern und zu dokumentieren.

- Mittels der **Migrationsdatenbank** werden alle Hinweise und Fehler aus Migrationen auf Einzelsatzebene geführt und anschließend je Fehlerklasse direkt mit fachlichen Bewertungen und Bearbeitungshinweisen ins Ticketsystem überführt.

- Im Rahmen eines Umstellungsprojekts werden zur Qualitätssicherung Mitgliederstatistiken und Morbi-RSA-Meldungen aus ISKV Basis und iskv_21c gegenübergestellt. An dieser Stelle kommt das **Statistikmodul** ins Spiel, welches für eine Klärung der Differenzen bei den Datenbeständen sorgt und dies anhand von Kennzahlen darstellt – zum Beispiel mit der Anzahl der Versicherten. bitProjekt ist darüber hinaus ideal geeignet für Bestandszusammenführungen, da Quellbestände zusammengezogen und mit dem Zielbestand verglichen werden können. Diese Vorteile des Statistikmoduls sind eine zusätzliche Stufe der Qualitätssicherung, da so die gewünschte Qualität der Datenbestände sichergestellt werden kann. Mithilfe des Tickettools können die Aufgaben im Rahmen einer Bestandszusammenführung einfach und übersichtlich verteilt werden. Darüber hinaus lassen sich mit dem Statistikmodul auch Satzarten des Morbi-RSA und amtliche Mitgliederstatistiken darstellen. So gelingt es, die Einzelmeldungen vor der Bestandszusammenführung mit der Gesamtmeldung nach Bestandszusammenführung zu vergleichen.

Praktisch kein Wartungsaufwand: bitProjekt ist webbasiert

Mit bitProjekt bietet BITMARCK seinen Kunden als Mehrwert zum Rollout ein kostenloses Tool zur Projektsteuerung, das eine Vielzahl von Funktionen unter einem Dach vereint. Doch damit nicht genug: Als webbasiertes Tool hat bitProjekt nahezu keinen Wartungsaufwand und besticht durch seine intuitive Bedienbarkeit. Neue User müssen zudem nicht umständlich angelegt werden, sondern registrieren sich ganz einfach selbst. bitProjekt bleibt dabei stets aktuell: Sie profitieren auch nach dem Ende des Rollouts von iskv_21c davon – beispielsweise im Rahmen der Einführung von 21c|ng oder einer Bestandszusammenführung. Steuern Sie alle Aktivitäten über das Ticketmodul, dokumentieren Sie die Fortschritte im Berichtsmodul und behalten Sie stets den Überblick über umgesetzte Prozesse. bitProjekt wird über Module gesteuert, Rollen und Berechtigungen werden individuell vergeben – ein echtes Tool für Multi-Prozessmanagement.

Sprechen Sie uns an, wenn auch Sie die vielen Vorteile von bitProjekt bei der Steuerung Ihrer Projekte nutzen möchten. ■

Kontakt

Stefan Scholten
Referent Controlling iskv_21c
Tel. 0201 1094-782
stefan.scholten@bitmarck.de

DAS RUNDUM-SORGLOS-PAKET

FÜR PERSONALER

bitPersonalmanagement ist eine innovative Lösung für Krankenkassen, die ihr Personalmanagement selbst organisieren. Die Software trägt dabei unterschiedlichsten Anforderungen Rechnung: Sie ist modular aufgebaut, sodass eine exakte Anpassung an die Bedürfnisse der Krankenkasse möglich ist. Im Ergebnis zahlt diese daher nur für das, was auch tatsächlich benötigt wird – dies garantiert größtmögliche Flexibilität. Durch einfach zu bedienende Module und effizientes Training on the Job ist die Personalmanagementsoftware ohne aufwendige Vorbereitungen sofort im Tagesgeschäft einer Personalabteilung einsetzbar. Vorbereitete Module erübrigen aufwendige individuelle Anpassungen und sparen zusätzlich Kosten.

Die Betreuung erfolgt von der Bereitstellung der kompletten IT-Infrastruktur über die Installation der Applikation bis hin zur Übernahme des 1st-Level-Supports und zur Koordination aller Anfragen, Erweiterungs- und Änderungswünsche durch BITMARCK. bitPersonalmanagment ist somit eine Rundum-sorglos-Dienstleistung aus einer Hand.

Getestet bei der BKK VerbundPlus

Das speziell auf Krankenkassen zugeschnittene Konzept der Software hat auch die BKK VerbundPlus überzeugt, die bitPersonalmanagement bereits seit über einem Jahr im Einsatz und sehr gute Erfahrungen damit gemacht hat. Dagmar Erz betreut als Assistentin der Geschäftsleitung bei der BKK VerbundPlus federführend die Personalangelegenheiten der Mitarbeiter.

Bereits die Einführung von bitPersonalmanagement hat ihr ausnehmend gut gefallen: „Nachdem wir lange auf dem Markt nach einer passenden, elektronisch unterstützten Lösung für unsere Personalangelegenheiten gesucht haben, uns aber alle dort vorhandenen handelsüblichen Tools viel zu umfangreich und mächtig erschienen, beauftragten wir BITMARCK mit der Suche. BITMARCK stellte uns die Lösung bitPersonalmanagement mit der Software engage! von Infoniqa inklusive Betrieb und Betreuung vor. Das war genau das, was wir uns als Gesamtpaket gewünscht hatten und unseren umfangreichen Anforderungen entsprach."

Eine immense Arbeitserleichterung

Der modulare Aufbau und die einfache Bedienbarkeit der Software sowie die Betreuung im BITMARCK-Rechenzentrum gaben den Ausschlag für die Entscheidung zum Einsatz von bitPersonalmanagement. „Besonders hilfreich

MODULAR, LEICHT BEDIENBAR, WEBBASIERT:

bitPersonalmanagement ist die ideale Lösung für Krankenkassen mit eigenem Personalwesen.

war die Betreuung vor Ort durch einen Spezialisten von Infoniqa, der durch BITMARCK organisiert wurde – dieser kümmerte sich nicht nur umfassend um die individuelle Konfiguration der Software bei uns im Haus, sondern war auch Schnittstelle zu BITMARCK für alle technischen Belange und erklärte uns Schritt für Schritt die Grundlagen der Software, die wir anschließend intuitiv weiter bedienen konnten. Genau so haben wir uns eine professionelle Einführung der Lösung und das weitere Handling vorgestellt", fasst Dagmar Erz zusammen.

Besonders bewährt hat sich bei der BKK VerbundPlus das Bewerbermanagement, denn vom Beginn der Bewerbung bis zur Übernahme des Kandidaten in den Personalstamm kann alles elektronisch abgebildet werden. „Das stellt für uns eine immense Arbeitserleichterung dar", erklärt Dagmar Erz und fährt fort: „Fast alle Schritte der Personalarbeit im Bewerberverfahren können über das Bewerbermanagement abgewickelt und dokumentiert werden, sodass man immer alle Daten und Verfahrensschritte im Blick hat – bis man sich schlussendlich für einen Bewerber entscheidet, dessen digitale Personalakte dann bereits vorliegt."

Betrieb und Betreuung innerhalb des BITMARCK-Rechenzentrums

Geeignet ist bitPersonalmanagement vor allem für Krankenkassen, die ihr Personalwesen nicht an ihr Trägerunternehmen ausgelagert haben bzw. dieses allein betreuen und nicht mit einem Dienstleister zusammenarbeiten. Aber auch Krankenkassen, die sich diesbezüglich neu orientieren möchten, sollten sich bitPersonalmanagement einmal näher ansehen, wie Dagmar Erz meint: „Die Lösung der BITMARCK hat uns nicht nur wegen der bedarfsgerechten, modular aufgebauten Softwarelösung und intuitiven Bedienbarkeit überzeugt, sondern auch, weil Betrieb und Betreuung innerhalb unseres Rechenzentrums erfolgt. Das Gesamtpaket war uns wichtig, da eine solche Lösung aus einer Hand z. B. auch weniger Schnittstellen, Ansprechpartner und Koordinierungsaufwand erfordert – im Gegenteil: BITMARCK hat alles für uns organisiert. Und Betrieb und Betreuung der Lösung laufen ausschließlich über BITMARCK gemeinsam mit dem Softwarehersteller. Das bedeutet für uns unter dem Strich eine enorme Zeitersparnis. Und im Tagesgeschäft hat sich die Softwarelösung bestens bewährt."

Vorteile von bitPersonalmanagement:

- bitPersonalmanagement verschafft dem Unternehmen Unabhängigkeit von Personaldienstleistern, beispielsweise in Form von eigenen Standards sowie eigenen Abläufen und Workflows.
- Aufgaben und Prozesse der Personalorganisation werden optimal abgebildet und elektronisch unterstützt.
- Einzelne Module können je nach Bedarfssituation ergänzt werden und ermöglichen den schrittweisen Ausbau der angebotenen Services der Personalorganisation.
- Bestandteil von bitPersonalmanagement ist ein Training on the Job – es fallen somit keine zusätzlichen Schulungskosten an.
- bitPersonalmanagement ist komplett webbasiert und dadurch besonders gut geeignet für Unternehmen mit unterschiedlichen Standorten.
- Implementierung sowie Betrieb und Betreuung erfolgt über BITMARCK nach dem Prinzip „Alles aus einer Hand". ■

Kontakt

Gerd Held
Abteilungsleiter Produkt- und Qualitätsmanagement
Tel. 089 62737-348
gerd.held@bitmarck.de

DIE NEUE MONATS-ABRECHNUNG

SCHNELLER, BESSER, LEISTUNGSFÄHIGER:

Für Krankenkassen sind sie unverzichtbar: Monatsabrechnungen. Sie dokumentieren Eingang, Verwaltung und Weiterleitung der Beitragszahlungen und bestätigen zugleich die Korrektheit der Vorgänge. Mit der innovativen „neuen Monatsabrechnung" (kurz: MOA) bietet BITMARCK nun eine Vielzahl zusätzlicher Leistungsmerkmale.

Die Highlights im Überblick

- Die neue MOA ist fachlich nun noch genauer, da ab sofort der Fibu-Vorbeleg-Beleg als Quelle herangezogen wird, um die Beträge für die einzelnen Ziffern zu ermitteln.
- Mit der neuen MOA wurde eine von den Krankenkassen gewünschte neue Strategie umgesetzt: kein „Black-Box-Prinzip" mehr. Kunden haben somit die volle Kontrolle: Vor einer Verwendung der ermittelten Daten in der MOA, z. B. für die Weiterleitungen oder den Saldenausgleich, können diese auf Korrektheit geprüft werden. Die Verwendung muss vom jeweiligen Sachbearbeiter stets explizit bestätigt werden. Schlüsselzahlen können zu jedem beliebigen Zeitpunkt ermittelt und festgelegt werden. Auch wurde der Geschwindigkeit Rechnung getragen: Selbst Krankenkassen mit über einer Million Versicherten können eine vollständige MOA (inkl. Saldenberechnung) in 10 bis 20 Minuten erhalten.
- Die Datenbeschaffung für die neue MOA läuft im Hintergrund, was zur Entlastung des Systems beiträgt. Durch periodische Batches wird sichergestellt, dass Krankenkassen innerhalb kürzester Zeit aktuelle Daten erhalten.
- Praktisch: Die Dialoge lassen sich für noch mehr Übersichtlichkeit nun im Fullscreen-Modus darstellen – und bei Bedarf auch über zwei Bildschirme ziehen.

Von Wirtschaftsprüfern zertifiziert

Natürlich wird die neue MOA kontinuierlich mit neuen Funktionen und Verbesserungen ausgestattet. Darüber hinaus wurde die neue MOA bereits von einer renommierten Wirtschaftsprüfergesellschaft zertifiziert. Zu den geprüften Kriterien zählen unter anderem:

- Die handels- und steuerrechtlichen Vorschriften über die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung
- Die zusätzlich bedarfsweise in Bezug auf die fachlichen Inhalte heranzuziehenden für die GKV einschlägigen Rechtsvorschriften, Verordnungen, Ausführungsbestimmungen (branchenspezifische Regelungen)
- Der IDW-Prüfungsstandard „Abschlussprüfung bei Einsatz von Informationstechnologie"
- Der Prüfungsstandard „Feststellung und Beurteilung von Fehlerrisiken und Reaktionen des Abschlussprüfers auf die beurteilten Fehlerrisiken"

Somit ist sichergestellt, dass das Produkt die Bestimmungen zur Verwaltung der Kontenklasse 8 voll erfüllt.

Positives Kundenfeedback im Rahmen der Pilottests

Die neue Monatsabrechnung wurde in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden entwickelt. Im Rahmen der Pilottests und des Piloten erhaltenes Feedback wurde umgehend in das Produkt eingearbeitet und den Testern schnellstmöglich zur Verfügung gestellt. Diese gute Zusammenarbeit spiegelt sich auch in den positiven Kundenaussagen zur neuen MOA wider, die wir hier stellvertretend aufführen:

„Die Laufzeiten zur Erzeugung einer Monatsabrechnung sind für uns sehr akzeptabel!"

(Reaktion auf die Dauer für die Erstellung einer kompletten MOA bei der Siemens-Betriebskrankenkasse)

„Die Zusammenarbeit zwischen der Produktentwicklung und der Kasse war vorbildlich."

„Die Schnelligkeit der Softwareanpassungen ist unerwartet hoch!"

„Mein Eindruck ist, dass Sie mit der neuen MOA auf dem richtigen Weg sind."

„Die neuen Dialoge der neuen MOA sind gut gelungen. Sie sind übersichtlich und gut zu bedienen."

Kontakt

Jörg Staege
Product Owner
Monatsabrechnung
Tel. 0201 1094-421
joerg.staege@bitmarck.de

Gewusst wie

BITMARCK Campus: 12/2014 bis 03/2015

Unsere Trainings und Workshops konzentrieren sich besonders auf die praktischen Anforderungen Ihres Tagesgeschäfts.

Das gesamte Trainingsangebot sowie weitere Informationen zu unseren Veranstaltungen bei BITMARCK Campus erhalten Sie auf **www.bitmarck.de**.

Wir bieten Ihnen auch individuelle Beratung für Veranstaltungen im eigenen Haus – sprechen Sie uns an!

Für Fragen oder Anregungen erreichen Sie uns per E-Mail:
campus@bitmarck.de

Kontakt

Renate Irl
Backoffice-Managerin
Tel. 089 62737-368
campus@bitmarck.de

Kontakt

Andreas Reisinger
Abteilungsleiter Consulting
Tel. 089 62737-432
andreas.reisinger@bitmarck.de

Wir empfehlen folgende Highlights:

DEZEMBER

09.12.2014
iskv_21c
Wilken und 21c Workshop Jahreswechsel, **München**

10.12.2014
iskv_21c
Wilken und 21c Workshop Jahreswechsel, **Stuttgart**

11.12.2014
Zahlungsverkehrskonto
Training Kontenabstimmung, **Ludwigsburg**

09.12.2014
Online Freigabeseminar
23.10_p03 FQWG, **Webinar**

10.12.2014
Online Freigabeseminar
23.10_p03 FQWG, **Webinar**

10.12.2014
Cognos
Training für Einsteiger, **Ludwigsburg**

17. – 18.12.2014
Cognos
Training für Reporterersteller, **München**

JANUAR

20. – 22.01.2015
Supportkoordinatoren-Ausbildung
Modul 2.1 Supportkoordination – Grundlagen/Analyse, **München**

15.01.2015
Zahlungsverkehrskonto
Training Kontenabstimmung, **Essen**

FEBRUAR

04. – 05.02.2015
Supportkoordinatoren-Ausbildung
Modul 2.4 Supportkoordination – Versorgungsmanagement, **München**

17. – 19.02.2015
Supportkoordinatoren-Ausbildung
Modul 2.2 Supportkoordination – Kundenmanagement, **München**

02. – 03.02.2015
Supportkoordinatoren-Ausbildung
Modul 2.3 Supportkoordination – Querschnitt/Infrastruktur, **München**

10. – 11.02.2015
Supportkoordinatoren-Ausbildung
Modul 2.5 Supportkoordination – Zahlungsverkehrskonto, **München**

MÄRZ

04.03.2015
Supportkoordinatoren-Ausbildung
Modul 3.7 Supportkoordination – Zusatzbaustein TP/Morbi-RSA, **München**

11. – 12.03.2015
Supportkoordinatoren-Ausbildung
Modul 3.4 Supportkoordination – Zusatzbaustein DMP/IGV, **München**

Newsletter

Unseren Newsletter mit aktuellen Terminen können Sie sich auch per E-Mail schicken lassen. Senden Sie eine E-Mail mit dem Betreff „Newsletter" an **campus@bitmarck.de**

software AG

Software AG
Der Motor Ihres Digitalen Unternehmens.

Die Software AG hilft Unternehmen und Behörden ihre Ziele schneller zu erreichen. Mit den Technologien für Big Data, Integration und Geschäftsprozessmanagement steigern Unternehmen ihre Effizienz, modernisieren ihre Systeme und optimieren ihre Prozesse, um qualifizierte Entscheidungen zu treffen, Kosten zu senken und einen besseren Service zu erbringen. Seit über 40 Jahren steht die Software AG für Innovationen, die sich am Nutzen für den Kunden ausrichten.

Die Software AG beschäftigt ca. 5.300 Mitarbeiter in 70 Ländern und erzielte 2012 einen Umsatz von 1,05 Milliarden €. Bei Krankenkassen und Organisationen im Gesundheitswesen ist die Software AG der kompetente Partner für die Implementierung effizienter Prozesse.

Kontakt:

SAG Deutschland GmbH
Uhlandstraße 9
64297 Darmstadt

Andreas Klaes
Direktor Vertrieb
Gesundheitswesen
+49 6151 92 3100
+49 151 188 21 672
andreas.klaes@softwareag.com

www.SoftwareAG.com

ANZEIGE

IMPRESSUM

Herausgeber:
Herausgeber von einsnull – das BITMARCK-Kundenjournal ist die BITMARCK Holding GmbH.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts ist Andreas Pschera (BITMARCK Holding GmbH). Anregungen und Anfragen zu den Beiträgen richten Sie bitte per E-Mail (andreas.pschera@bitmarck.de) an ihn.

BITMARCK Holding GmbH
Brunnenstraße 15–17
45128 Essen
Tel. 0201 89069-000
Fax 0201 89069-199
www.bitmarck.de

Leitender Redakteur:
Andreas Pschera

Autor(inn)en dieser Ausgabe:
Jörg Czeczine
Charlotte Deelmann
Ralf Degerdon
Peter Flemming
Eva Franz
Gerd Held
Annette Helmer
Frank Henniger
Heike Kleffmann
Corinna Kunath
Andreas Pschera
Nadine Rohlf-Arens
Stefan Scholten
Sylvia Schulte-Kellinghaus
Jörg Staege
Christian Wehrle

Konzeption und Redaktion:
technology marketing people gmbh
Clemensstraße 30
80803 München
www.tm-people.com

Druck und Vertrieb:
Egger Druck + Medien GmbH
Lechwiesenstraße 23
86899 Landsberg

Fotonachweis:
BITMARCK-Archiv
GettyImages
Shutterstock
Thinkstock
Pixabay
iStockphoto

Stand: November 2014

Besuchen Sie uns auf
www.bitmarck.de

BITMARCK®

ERFOLGREICH IN DIE ZUKUNFT – MIT IT-LÖSUNGEN VON BITMARCK

Planungssicherheit und Zukunftsfähigkeit sind entscheidend für den Erfolg im Gesundheitssektor. Mit BITMARCK schaffen Sie die besten Voraussetzungen: Unser modulares Produkt- und Serviceangebot bietet höchste Flexibilität und erleichtert so strategische Entscheidungen. Auf dieser Basis entstehen passgenaue IT-Lösungen, die Ihrer Krankenkasse langfristig echte Wettbewerbsvorteile erschließen und mehr Zeit für das Kerngeschäft verschaffen: Ihre Kunden individuell zu betreuen.

BITMARCK wünscht
frohe Weihnachten!

BITMARCK-Unternehmensgruppe
Brunnenstraße 15–17
45128 Essen
Tel. 0201 89069-000
www.bitmarck.de